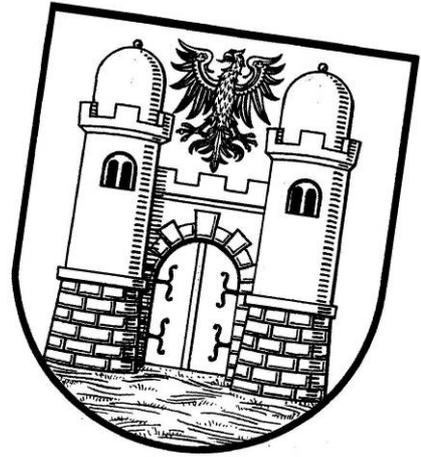


Friesacker

Quitzw-Kurier



Nr. 54

Informationsblatt für die Fliederstadt Friesack

März 2015

Heimathaus geschlossen

Dazu dieser Brief von Günter Kirchert

Unser Foto zeigt die Tür des Heimathauses noch geöffnet. Ab Januar 2015 musste diese Tür, Eingang zum Heimatmuseum und zur Bibliothek, geschlossen werden. Bei der Einweihung vor 20 Jahren hatte wohl niemand damit gerechnet, dass einmal eine Schließung aus finanziellen Gründen erfolgen wird. Wo doch heutzutage die lokalen Medien Erfolge im musealen Bereich melden, wie beispielsweise den Um- und Ausbau des Museums in Neuruppin mit 19 (neunzehn) Millionen Euro. Die Beliebtheit unseres Heimatmuseums spiegelt sich in den Eintragungen im Gästebuch wieder.

Hier ein Zitat: „ich heiße Robert Repke, bin 10 Jahre alt und der Ur-Ur-Enkel von Robert Repke, Gründer der Friesacker Feuerwehr. Das Beste in Friesack ist das Heimathaus mit Bibliothek und Heimatmuseum sowie die Eisdiele Neumann.“ Besonders für Kinder war das Haus ein beliebter Anlaufpunkt. Im Quitzw-Kurier Nummer 53 konnten wir noch über eine gelungene Lesenacht der Klasse 3b berichten. Eine der letzten Führungen gab es am 7. Januar mit in Friesack wohnenden Asylbewerbern, die davon regelrecht begeistert waren. Nun soll das alles vorbei sein? Der Stadt fehlt das Geld, um die Öffnung der Bibliothek zu gewährleisten.



Die aktuelle Idee ist: dies ehrenamtlich zu machen. Was also bedeutet, es werden Personen für die ehrenamtliche Tätigkeit in der Bibliothek gesucht.

Unser Heimatmuseum öffnen wir weiterhin interessierten Besuchern nach vorheriger Anmeldung bei Frau Anni Krei,
Marktstraße 17, Tel.: 033235-21065

oder bei Herrn Günter Kirchert,
Niederwallstraße 4, Tel.: 033235-22439.

Baum des Jahres 2015

Im 19. Jahrhundert entstand die Idee, jährlich einen **"Tag des Baumes"** zu begehen. Julius Sterling Morton (1832-1902), Farmer, Landwirtschaftsminister und Gouverneur von Nebraska/USA, forderte in einer Resolution die Regierung seines baumarmen Bundesstaates auf, jährlich einen Tag des Baumes auszurufen. Am 10. April 1872 pflanzten in den USA Bürger und Farmer nahezu eine Million Bäume. In Deutschland ist seit 1952 der 25. April, Mortens Geburtstag, der Tag des Baumes. Immer mehr steht der Baum des Jahres im Mittelpunkt der Aktivitäten zum Tag des Baumes. Von der Pflanzung des aktuellen Baumes bis hin zur Pflanzung der gesamten bisher ausgerufenen Baumarten, reicht das Spektrum der Veranstaltungen, oft mit feierlichen Reden begleitet. Der Wert des Baumes ist für die menschliche Gesellschaft von unermesslichem Wert, da er eines der wertvollsten Bestandteile im Kreislauf der Natur ist. Umso wichtiger ist es, mit kleineren oder größeren Aktivitäten, die Bevölkerung immer mehr für den Baum zu sensibilisieren, um dem Baum die Achtung angedeihen zu lassen, die er verdient.

Julius Sterling Morton sagte 1872 "Andere Festtage dienen der Erinnerung, der Tag des Baumes weist in die Zukunft!"

Im Jahr 1989 wurde in Deutschland mit der Stieleiche der erste "Baum des Jahres" ausgerufen. Seitdem wird jedes Jahr eine neue einheimische Baumart in den Focus der Öffentlichkeit gerückt.

Mit Vollendung der Bauarbeiten am Stau IV, am Rhinkanal in Damm, mussten sieben Bäume als Ausgleichsmaßnahme gepflanzt werden. Schnell wurde daraus die Idee geboren, bereits ausgelobte "Bäume des Jahres" zu verwenden. 2010 konnten dann, auf Initiative des "LFV Friesacker Pforte", in Zusammenarbeit mit der Stadt und der Oberförsterei Friesack sowie einer Vielzahl von Sponsoren, 23 Bäume am Rhinkanal in Damm gepflanzt werden. Seitdem kam jedes Jahr ein Baum dazu. Jeder Baum besitzt eine Informationstafel, auf der die wichtigsten Eigenschaften der Baumart benannt sind. Außerdem informiert die Tafel über den Sponsor des Baumes. Die Bäume wurden im Abstand von rund 12 Metern gepflanzt und durch einheimische Straucharten räumlich voneinander getrennt. Zwei Sitzgruppen, ein Informationsturm mit sechs großformatigen Tafeln, ein Insektenhotel und eine Nistwand für Schwalben und Singvögel lockern die Baumreihe auf und laden den Besucher zum Verweilen ein. Auch für das Jahr 2015 konnte ein Sponsor für den Baum des Jahres - der Feldahorn - gefunden werden. Eine junge Familie möchte den Baum pflanzen, um für ihren im letzten Jahr geborenen Sohn ein "Denkmal" zu setzen. Es ist der 28. Baum in der Reihe und soll bei offenem Wetter bereits Anfang April gepflanzt werden. Am 25. April um 15.00 Uhr wird der Baum in einer kleinen Feierstunde am Rhinkanal der Öffentlichkeit vorgestellt. Dazu sind Naturfreunde recht herzlich eingeladen.

Bernhard Langheinrich
2. Vorsitzende LFV "Friesacker Pforte" e.V.



Fotos: Bernhard Langheinrich

Aus der Geschichte von Friesack

Aus alten Zeiten

Im Osthavelländischen Kreisblatt wird in der Ausgabe vom 27. Juli 1899 die Gaststätte und Hotel „Zum 1. Hohenzollern“ in Friesack genannt. Das Haus und die ganze Stadt hatten sich festlich geschmückt. Den Anlass zu dieser Festlichkeit war die Fahnenweihe des „Friesacker Radfahrervereins“. Gegründet wurde der Verein 1895.

Sieben befreundete Vereine waren angereist. Um 12 Uhr nahm man im Garten des Festlokals von Eduard Schulze die Bannerweihe vor, bei der dem festgebenden Club von den befreundeten Vereinen Bannernägel überreicht wurden. Nach einem Korso durch die geschmückte Stadt gab es für die Beteiligten im oben genannten Lokal eine gemeinsame Mittagstafel. Am Abend fand dann im Saal des Festlokals ein Saalfahren und ein Radfahrerball statt. Im Quitzow-Kurier Nr. 24 schrieben wir darüber.

Anfang dieses Jahres erhielten wir für das Heimatmuseum zwei ganz besondere Exponate, Geschirr aus dieser Gaststätte (siehe Foto).



Gespendet wurden sie von Familie Antje (geb. Mandelkow) und Dieter Köhler aus Berlin, den Nachkommen des ehemaligen Gaststättenbesitzers.

Eduard Schulze kam im Jahr 1890 nach Friesack und gründete die Gaststätte.

Hier unser **Suchbild Nummer 54**.



Abschied von Werner Bader

„Wenn ein Mensch lange Zeit lebt, sagt die Welt, es ist Zeit, dass er geht“, so die Puhdys in einem Lied.

Werner Bader, geboren am 4. März 1922, ging von uns am 4. Oktober 2014. Er war Märker durch und durch. Ihm verdanken wir die Anlage des „Deutschen Birnengartens“ in Ribbeck, in Görne das Denkmal für Fontane, den er sehr verehrte, seine „Lese-Rast im Grafenstall“. Er übernahm den Nachlass von Gustav Büchenschütz, dem Schöpfer der heutigen Brandenburger Hymne „Märkische Heide, märkischer Sand“, ein „Welthit“ aus der Jugendwanderbewegung, entstanden im Jahr 1923. Werner Bader wurde 1982 und 1987 ausgezeichnet mit dem Bundesverdienstkreuz und 1992 mit dem Großen Bundesverdienstkreuz. 2003 gründete er den „Kulturförderverein Mark Brandenburg e.V.“ Im Jahr 2010 erhielt er aus den Händen von Matthias Platzeck den „Brandenburgischen Verdienstorden“, den „Roten-Adler-Orden“. Für Werner Bader gab es auch ein historisches Brandenburg, wie es vor 1945 existierte. Seine Idee der Errichtung einer „Märkischen Dichterstraße“ sollte Dichter und Schriftsteller aus dem jetzigen Brandenburg, der polnischen Mark, der Neumark und der östlichen Niederlausitz einbeziehen.

Ich persönlich (W. Zähle) habe die vielen Gespräche mit ihm genossen und von ihm Vorschläge für Beiträge in unserem Quitzow-Kurier gern angenommen. Er war auch ein politisch sehr streitbarer Mensch und wir beide konnten gut miteinander streiten. Von seinen Publikationen empfehle ich dem Heimatfreund den hier abgebildeten Buchtitel:

Steige hoch, du roter Adler Welthits aus Märkischem Sand



WESTKREUZ-VERLAG

Erstaunlich, das Märker-Lied singt man in Tirol als „Riesige Berge“ mit gleicher Melodie.

Auflösung Suchbild Nr. 53:

Es ist die ehemalige Tankstelle an der Berliner Allee, heute eine Ruine.

Veranstaltungen und Anzeigen

Veranstaltungstermine im Frühjahr 2015

gibt es zur Genüge,

wie Frauentagsfeiern, Frühjahrsputze,
aufstellen des Maibaums und vieles mehr

- | | |
|-----------|--|
| 7. März | Fontane-Vortrag von Frau Dr. Ziesmer
16 Uhr Gemeindesaal, Eintritt frei |
| 13. März | der Heimatverein begeht seinen 21. Jahrestag |
| 31. März | 16.30 Uhr: offizielle Benennung eines Weges
mit dem Namen des Pfarrers Albert Willimsky
im feierlichen Rahmen an der ehemaligen
katholischen Kirche in Friesack
(siehe dazu Quitzow-Kurier Nr. 51) |
| 1.-3. Mai | Treckertreffen in Friesack |
| 9. Mai | Warsow: Amtsausscheid „Löschangriff Nass“
der Einheiten der Amtsfeuerwehr Friesack |
| 16. Mai | Fliederfest in Friesack |

Die Araber sind schon lange hier

Gemeint sind die arabischen Wörter im Deutschen, wie beispielsweise:

Admiral, Alchemie, Algebra, Alkohol, Amalgam, Artischocke, Atlas, Elixier, Gala, Gazelle, Giraffe, Gitarre, Havarie, Joppe, Kamin, Lila, Limone, Magazin, Maske, Matratze, Sirup, Spinat, Talisman, Tarif, Tasse, Ziffer und mehr, es sind über eintausend Wörter. Und schließlich rechnen wir mit arabischen Ziffern, die von Indien über Arabien nach Europa gelangten.

Impressum:

Friesacker Quitzow-Kurier
www.quitzow-kurier.de

Informationsblatt der Initiative
„Friesack soll schöner werden“

Hrsg.: Heimatverein Friesack e.V.
14662 Friesack
Vorsitzender: Günter Kirchert
Tel.: 033235/22439

Druck: AWO Betreuungsdienste gGmbH
Berliner Straße 11
14662 Friesack
Tel.: 033235/294212
Fax.: 033235/294218

Redakteur: Wolfgang Zähle

Anzeigen

LÄNDLICHE ERWACHSENENBILDUNG PRIGNITZ-HAVELLAND e.V.

Am Schillerpark 2, 14662 Friesack
Tel.: 03 32 35 / 50 7-0 FAX: 50 7-11
Email: friesack@leb1.de

Zertifiziertes
Qualitätsmanagement
nach DIN EN ISO 9002
Registrier-Nr.
IC 178 239 99
durch Iba-CERT



UMSCHULUNGEN • FORTBILDUNGEN • WEITERBILDUNG

Wohnungsgesellschaft
Friesack mbH

Marktstraße 14 · 14662 Friesack

ww württembergische

Wüstenrot & Württembergische.
Der Vorsorge-Spezialist.

Thorsten Wendland
Versicherungsfachmann (BWW)
Generalagent

Versicherungsbüro
Thiemannstraße 3
14662 Friesack
Telefon 033235 21593
Mobil 0172 6233031
Telefax 033235 21593
thorsten.wendland@wuerttembergische.de
wuerttembergische.de

Baudenkmalpflege GmbH

Gottschalk

- Lehm- und Gewölbebau
- Stuckarbeiten
- Fachwerksanierung



BUNDESPREIS
FÜR HANDWERK
IN DER DENKMALPFLEGE (JULI 2009)

Ahornweg 7 · 14662 Friesack / Mark
Tel. 033235 / 15 59 · Fax: 21995

www.Lehmbauhuetten.de

e-mail: gottschalk@lehmbauhuetten.de

Hinweis: alle bisherigen Ausgaben unserer Zeitung
finden Sie im Internet unter: www.quitzow-kurier.de